

Aus der Schule geplaudert



Noch nicht vorbei

Und erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. So geschehen mit meiner Hoffnung, die Corona Krise möge doch Ende März zur Ausgabe des letzten Hagenbuchers vorbei sein. Leider war das Gegenteil der Fall, mussten wir doch am 16. März 20 den Präsenzunterricht sogar einstellen. Natürlich ahnten wir, dass die Massnahmen verschärft würden, aber ein Lockdown in diesem Ausmass übertrifft alle Vorstellungen.

In der Zeit des Ausnahmezustandes

Ich glaube, ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass wir am 16. März 20 alle ins kalte Wasser geworfen wurden. Viele Erwerbstätige mussten sich ins Homeoffice zurückziehen, was für viele Eltern, nun mit ihren Schützlingen ebenfalls zu Hause, eine grosse Herausforderung darstellte und z.T. noch immer eine ist. Knall auf Fall mussten Sie sich daheim einrichten und den Kindern einen Unterrichtsrahmen bieten. Verständlich, dass der einen oder dem anderen da schon einmal die Decke auf den Kopf fallen kann oder konnte.

Aus schulischer Sicht waren aber weder die Eltern noch ihre Kinder sich selber überlassen. Unsere Lehrpersonen und unser Schulleiter leisteten von Anfang an ausserordentliche Arbeit. Der 16. März stellte dabei eine Art Kick off meeting dar, an dem die Aufgaben für die kommenden Wochen erläutert wurden.

Die Kommunikationsplattform Klapp wurde unverzüglich eingeführt. Damit war die Korrespondenz zwischen den Eltern, deren Kindern und den Lehrpersonen jederzeit gewährleistet.

Auch an unserer Schule hielt die Digitalisierung teilweise Einzug. Die SuS hatten die Möglichkeit, sich einen Teil ihrer Aufgaben über einen Server herunterzuladen. Die analoge Art kam dabei trotzdem nicht zu kurz. So holten sich die Kinder die sorgfältig vorbereiteten Päcklein mit Heften und Büchern in der Schule ab und lösten die darin gestellten Aufgaben. Es kam aber auch vor, dass die Lehrpersonen das Lehrmaterial von Briefkasten zu Briefkasten verteilten. Ausserdem konnten die SuS ihre Lehrerin oder Lehrer jederzeit auch telefonisch erreichen und Probleme besprechen. Natürlich starteten auch die Lehrpersonen etliche Telefongespräche.

Während der ganzen letzten Wochen wurde unser Schulleiter, Jürg Frei, nicht müde, die Eltern mit Informationsschreiben zu begleiten, so dass diese immer auf dem neuesten Stand waren.

Wie weiter

Inzwischen fiebern wir gespannt der Lockerung des Lockdowns und somit auch der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts entgegen. Aus der Presse konnten Sie entnehmen, dass der Unterricht bis zu den Heuferien in reduzierter Form durchgeführt wird. Einerseits dürfen nicht mehr als 15 Schülerinnen und Schüler (nachfolgend als SuS bezeichnet) im Klassenzimmer sein, und andererseits ist auch die Lektionenzahl auf 12 – 15 zu beschränken. Gleichzeitig müssen auch die Abstandsregeln und die Hygienevorschriften eingehalten werden.

Ab dem 8. Juni 2020, also nach den Heuferien, soll zum normalen Unterricht zurückgekehrt werden. All das klingt sehr einfach, doch die Umsetzung wird nicht nur die SuS und deren Eltern fordern, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Den Aufruf des Schulleiters an die Eltern, in den kommenden Tagen Nachsicht und Verständnis walten zu lassen, kann ich zu hundert Prozent unterstützen. Ich bin überzeugt, dass konstruktive Kritik gerne angenommen wird. Allen Beteiligten steht eine schwierige und nervenaufreibende Zeit bevor, eine Zeit in der wir uns in Gelassenheit üben müssen und versuchen, die Emotionen im Zaum zu halten. An dieser Stelle danke ich allen für den grossen Einsatz während der letzten 7 schwierigen Wochen.

Schöne Heuferien

Allem voran sollen die Heuferien etwas Erholung bringen, wenn auch nur in der Schweiz. So wünsche ich Ihnen im Namen der Schulpflege schöne und stressfreie Ferien.

Horst Steinmann
Ihr Schulpflegepräsident